

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Gefertigten die Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen habe, ihren innigstgeliebten Bruder, beziehungsweise Schwager, Onkel und Großonkel, Herrn

Friedrich Roskoschny,

k. k. Notar in Smichow,

aus diesem der Sorge für seine Familie gewidmeten Leben abzuberufen.

Er starb Donnerstag den 26. Mai 1892 um 8 Uhr Abends, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 66. Lebensjahre, nach längerer Krankheit an Lungenlähmung.

Die irdische Hülle des theueren Verblichenen wird Sonntag den 29. Mai 1892 um 4 Uhr Nachmittags in der Besitzung Kailowa Nr. 20 am Smichow eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe Malwazinka in der Familiengruft beigesetzt werden.

Die heiligen Seelenmessen finden Montag den 30. Mai 1892 um 9 Uhr Vormittags in der Pfarrkirche zu Sct. Wenzel am Smichow statt.

Smichow, am 27. Mai 1892.

Therese Roskoschny geb. Grömling,
Helene Roskoschny geb. Haller,
Schwägerinnen.
JUDr. Philipp Ritter von Böhm,
k. k. Notar in Wien,
Xenophon Freiherr von Mustazza,
k. k. Ministerialsekretär,
Heinrich Bolzani,
Fabrikant,
Emma von Schubert geb. Schreivogel,
Schwieger-Neffen und -Nichte.

Bertha v. Böhm geb. v. Schubert,
Anna Freiin von Mustazza
geb. von Schubert,
Lilli Bolzani geb. v. Schubert,
Karl Ritter von Schubert,
Elemér, Karl, Rudolf Zombat
von Zombatfalva,
Friedrich, Erich, Elsa, Lothar
Roskoschny,
Neffen und Nichten.

Rudolf Roskoschny,
Privatier,
Dr. Karl Roskoschny,
k. k. Hofrath,
Brüder.
Anna Polak geb. Roskoschny,
k. k. Hauptmannswitwe,
Eleonore von Schubert geb. Roskoschny,
k. k. Hofrathswitwe,
Josefine Zombat von Zombatfalva
geb. Roskoschny,
kgl. ung. Rentmeisterswitwe,
Schwestern.

Sämmtliche Groß-Neffen und -Nichten.

„Reverentia", Leichenbestattungs-Anstalt des Franz Farkač in Smichow. — Buchdruckerei von B. Stýblo in Prag.

